

Neues aus der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

Gegenwärtig werden zwei Tagungen vorbereitet, auf die an dieser Stelle hingewiesen werden soll:

1. Die Sektion International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) trifft sich am 17.–19. März 2011 zu ihrer nächsten *Sektionstagung in Frankfurt am Main*. Die Tagung wird sich thematisch mit der Kategorie des Sozialraums beschäftigen. Im Zuge der Globalisierung, auf Grund der Entwicklung von Transport- und Kommunikationsstrukturen, der dadurch möglich gewordenen Internationalisierung des Kapitals sowie der globalen Homogenisierung von Waren und Lebensstilen, kommt es zu einer grundlegenden Verschiebung im Verhältnis von Raum, Zeit und Gesellschaft. Soziale Räume entstehen unabhängig von Nationalstaaten, während gleichzeitig soziale Ungleichheiten innerhalb der bisherigen Nationalstaaten zunehmen. Dies hat Folgen für sozialpolitische und pädagogische Programme, die sich an den neu entstehenden Sozialräumen orientieren, und auch im wissenschaftlichen Diskurs verändern sich die theoretischen Modelle des Raums. Wurde Raum lange Zeit lediglich als territoriale Vorbedingung bzw. als prägende Umgebung sozialer Zusammenhänge (Container-Modell) verstanden, wird in der neueren Sozialraumforschung ein relationaler Raumbegriff angestrebt. Räumliche Ordnungen werden vermehrt als Ausdruck sozialer Praktiken – als potenziell immer auch veränderbare Strukturierungen (relationaler Raumbegriff) – konzipiert.

Das Ziel dieser Tagung besteht darin, Forschungsarbeiten innerhalb der Interkulturellen Bildungsforschung, der Vergleichenden und Internationalen Erziehungswissenschaft und der Forschung über Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung, die sich mit der beschriebenen Dynamik sozial-räumlicher Veränderungen, wie mit der vermehrten ‚Rede vom Sozialraum‘ in unterschiedlichen Kontexten von Bildung und Erziehung beschäftigen, in einen Diskussionszusammenhang zu stellen.

Der ausführliche Call for Paper für diese Tagung kann auf der Website der DGfE eingesehen werden (www.dgfe.de, dort die Sektion International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft anklicken). Beitragsanmeldungen sind bis zum 15. November 2010 möglich. Auch Kolleginnen und Kollegen, die sich dem wissenschaftlichen Nachwuchs zurechnen, werden ausdrücklich aufgefordert, Vorschläge für einen Beitrag einzureichen. Alternativ besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Werkstattgesprächs Forschungsvorhaben für Qualifikationsarbeiten in Form 10-minütiger Kurzvorträge zu präsentieren.

2. Die ursprünglich für den Herbst 2010 geplante gemeinsame *Kommissionstagung der Kommissionen Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft und Bildung für nachhaltige Entwicklung* musste aus organisatorischen Gründen auf das Jahr 2011 verschoben werden und soll nun im Juni 2011 in Witzenhausen (bei Kassel) stattfinden. Sie wird sich thematisch mit der Bedeutung internationaler Schulleistungsvergleichsstudien für die Politische Bildung, Demokratiepädagogik, das Globale Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung befassen.

Die Tagung steht in der Tradition vorangegangener Fachtreffen, die sich in der ersten Hälfte der 2000er Jahre mit der Bedeutung internationaler Schulleistungsvergleichsstudien für die vergleichende und internationale Erziehungswissenschaft beschäftigt hatten. Nun soll es darum gehen, die Bedeutung dieser Forschungsrichtung speziell für das Globale Lernen und die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auszuloten. Damit knüpft die Tagung auch an die letzte Kommissionstagung im Herbst 2008 zu ‚Globalem Lernen/BNE in der Schule‘ an. Ein großes Interesse besteht darin, über den Teller der Arbeitsschwerpunkte vieler Kommissionsmitglieder hinaus zu blicken und die Diskussion zu erweitern. Daher werden verwandte pädagogische Felder wie Politische Bildung und Demokratiepädagogik in das Tagungsthema aufgenommen. Für die geplante Tagung sind Beiträge erwünscht, die sich aus theoretischer Perspektive oder auf der Grundlage empirischer Forschungszugänge mit Themen aus den folgenden vier Fragekomplexen beschäftigen:

1. Welche Potenziale bieten internationale Schulleistungsvergleichsstudien für das Globale Lernen, BNE, Politische Bildung, die Demokratiepädagogik und weitere angrenzende Felder?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, Kompetenzen, um die es in den genannten pädagogischen Arbeitsfeldern geht, im Rahmen empirischer Kompetenzmessung messbar zu machen?
3. Was bedeutet es für die Konzeptionierung, Theorie und Praxis von Schule und Unterricht, wenn Globales Lernen, BNE oder Demokratiepädagogik nicht in Schulleistungsvergleiche eingeschlossen sind, da sich diese nur auf die Kernfächer Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaft beziehen?
4. Gibt es in internationaler oder europäischer Perspektive Erfahrungen zu Globalem Lernen, BNE, Politischer Bildung oder Demokratiepädagogik, die für den deutschsprachigen Diskurs anregend sein können? Wie stellen sich Globales Lernen und BNE in international vergleich-

chender Perspektive dar? Wie müsste eine international-vergleichende Forschung in diesem Bereich zukünftig aufgestellt sein?

Auch bei dieser Tagung sind Nachwuchswissenschaftler/-innen eingeladen, ihre Projekte im Rahmen einer Posterpräsentation zur Diskussion zu stellen. Dabei können Arbeiten zu allen relevanten Forschungsbereichen der vergleichenden und internationalen Erziehungswissenschaft, zum Globalen Lernen, zu BNE sowie zur Politischen Bildung und zur Demokratiepädagogik vorgestellt werden – auch jenseits des beschriebenen Tagungsthemas.

Der Call for Paper und der genaue Termin der Kommissions-tagung im Juni 2011, der bei Drucklegung der ZEP noch offen war, werden ebenfalls auf der Website der DGfE (www.dgfe.de), im Menüpunkt der Sektion International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft, bekannt gemacht. Die Deadline für Beitragsanmeldungen ist der 31. Januar 2011.

Wir freuen uns über rege Beteiligung!

Barbara Asbrand

b.asbrand@em.uni-frankfurt.de

11. Konferenz der International Society for Ecological Economics (ISEE) 2010 in Oldenburg und Bremen

Nachhaltigkeit in Krisenzeiten voranbringen“, lautete das Motto der weltgrößten Konferenz der ökologischen Ökonomie, die die Universitäten Oldenburg und Bremen vom 22. bis 25. August 2010 gemeinsam ausgerichtet haben. Vier Tage bot sich 750 Teilnehmenden aus knapp 70 Ländern, darunter viele aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die Gelegenheit mehr als 600 wissenschaftlichen Vorträgen zuzuhören, zu diskutieren, Wissen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Konferenz hat zur Bearbeitung der Frage beigetragen, wie nachhaltige Bedingungen trotz beziehungsweise in Zeiten der andauernden Wirtschafts- und Finanzkrise etabliert werden können und Wirtschaften zukunftsfähig gestaltet werden kann. Zu den insgesamt 13 Themenschwerpunkten der Konferenz zählten unter anderem Klimawandel, erneuerbare Energien, Governance, nachhaltiges Management, Wissen und soziales Lernen sowie nachhaltige Lehre beziehungsweise Nachhaltigkeit in der Lehre.

Zahlreiche Vorträge beschäftigten sich mit nachhaltiger Entwicklung in Entwicklungsländern vor dem Hintergrund des Klimawandels. Das Einbeziehen indigenen Wissens stellte einen eigenen Schwerpunkt mit über 25 Vorträgen im Rahmen einer Special Session dar. Bei den Vorträgen im Bereich „Teaching Ecological Economics“ ging es unter anderem darum, wie das Thema Nachhaltigkeit über die Universitäten hinaus

transportiert werden kann. Als Beispiele dienten hier unter anderem die Fundación Neotrópica in Costa Rica oder das CEE-CEC-Projekt (www.ceecec.net), welches sich mit der Lehre und dem Lernen von Ökologischer Ökonomie in Nichtregierungsorganisationen beschäftigt.

Zu den Höhepunkten der Konferenz zählten die Vorträge von Pavan Sukhdev, dem Leiter der sogenannten TEEB-Studie (The Economics of Ecosystems and Biodiversity). Die von vielen mit Spannung erwartete TEEB-Studie erscheint im Herbst und beschäftigt sich mit den Kosten von Ökosystemen und der Artenvielfalt vor dem Hintergrund des Klimawandels. Sie wird von Expertinnen und Experten in ihrer Bedeutung mit dem 2006 erschienen Stern-Report zur Ökonomie des Klimawandels gleichgesetzt. Darüber hinaus berichtete der ehemalige ecuadorianische Außenminister Fander Falconí über die Yasuni-ITT Initiative. Sie stellt den Versuch dar, Erdölvorkommen in einem von Urvölkern besiedelten Gebiet Ecuadors zu schützen, indem die internationale Gemeinschaft Ausgleichszahlungen für die Nichtförderung des Öls an den ecuadorianischen Staat zahlt.

Weitere Informationen zur Konferenz sind unter www.isee2010.org abrufbar. Die Vorträge und Texte der Teilnehmer werden in Kürze ebenfalls auf der Website der Konferenz verfügbar sein.

Kevin Grecksch

kevin.grecksch@uni-oldenburg.de